

Allgemeine Informationen zum Public-Use-File der Zeitbudgeterhebung 1991/1992

1.1	Dateien zbe_pers und zbe_hh – Personen- und Haushaltsmerkmale	2
1.2	Dateien zbe_sum und zbe_takt – Zeitverwendungsmerkmale	3
1.3	Spezielle Variablenkategorien – 9999er Werte	5
1.4	Identifikationsmerkmale – „Schlüsselvariablen“ zur Kombination von Daten aus den unterschiedlichen Datendateien	5
1.5	Methodenmerkmale – Grundlagenvariablen für die Analysen	6
1.6	Merkmale zur „öffentlichen, familialen und persönlichen Zeit“	7
1.6.1	Erläuterungen zur empirischen Erfassung der Zeitdimensionen	8
1.6.2	Die Zuordnung der Tätigkeiten zu den drei Zeitdimensionen	9
1.7	Zusätzliche Informationen zu Variablen, Aktivitäten und Verkodungen	11
1.7.1	Typisierungsmerkmale	11
1.7.2	Regional- und Gebietsvariablen	11
1.7.3	Wege- und Wartezeiten	11
1.7.4	Erwerbstätigkeit	12
1.7.5	Erhaltene und geleistete Hilfen	12
1.7.6	Dienstleistungsangebote und Einrichtungen, Kinderbetreuung	12
2	Wichtige Auswertungshinweise	14
2.1	Hochrechnung und Gewichtung	14
2.2	Allgemeine Durchschnittszeiten und Zeiten von Ausübenden	14
2.3	Originalstichprobe der Zeitbudgeterhebung, 95%-Unterstichprobe des Scientific Use Files, Tabellenbände – Ergebnisse im Vergleich	14
2.5	Mindestfallzahlen	18

1.1 Dateien zbe_pers und zbe_hh – Personen- und Haushaltsmerkmale

In der Datei zbe_pers liegen personengebundene, individuelle Merkmale vor, in der Datei zbe_hh Haushaltsangaben, die für alle Haushaltsmitglieder identisch sind. Die Variablen in beiden Dateien stammen zum einen aus dem Einführungs- und Schlußinterview, zum anderen aus dem Anfangs- und Abschlußteil des Tagebuchs. Die Variablennamen folgen der Fragennumerierung in den Erhebungspapieren und sind im Fragebogen angegeben. Grundsätzlich stammen Merkmale mit dem Anfangsbuchstaben

- ⌚ „E“ aus dem Einführungsinterview, mit
- ⌚ „S“ aus dem Schlußinterview und mit
- ⌚ „T“ aus dem Tagebuchvorspann bzw. -abspann.

Ergänzende Bezeichnungen sind

- ⌚ „M“ für Methodenvariablen und
- ⌚ „Typ“ für Typisierungsmerkmale.

Das Einführungsinterview ist untergliedert nach:

- ⌚ 1 - Grunddaten,
- ⌚ 2 - Besuch von Kindergarten, Schule, Hochschule,
- ⌚ 3 - Ausbildung,
- ⌚ 4 - Erwerbsbeteiligung,
- ⌚ 5 - Unterhalt, Einkommen,
- ⌚ 6 - Ausstattung mit ausgewählten Gebrauchsgütern,
- ⌚ 7 - Wohnverhältnisse/Wohnumfeld,
- ⌚ Vom Interviewer auszufüllen.

Das Schlußinterview ist untergliedert nach:

- ⌚ 1 - Pflege und Betreuung,
- ⌚ 2 - Hilfeleistungen,
- ⌚ 3 - Ehrenamt,
- ⌚ 4 - Dienstleistungsangebote und Einrichtungen,
- ⌚ 5 - Kinderbetreuung,
- ⌚ Vom Interviewer auszufüllen.

Variablen, die aufgrund der absoluten Anonymisierung der Daten nicht im Original weitergegeben werden können, haben den Zusatz „x“, Variablen, die aus diesem Grund überhaupt nicht geliefert werden können, sind mit „-“ im Fragebogen gestrichen.

In der Datei zbe_pers ist auch die Variable zeitv gespeichert, die angibt, ob die Zeitverwendung der Person vorhanden ist, und die Variable m6, die die Personen danach unterscheidet, ob sie an aufeinanderfolgenden Tagen ihr Tagebuch geführt haben. Die Variablen m71 und m72, die angeben, ob alle Haushaltsmitglieder mit Zeitverwendung an den gleichen Tagen Tagebuch geführt haben, befinden sich in der Datei zbe_hh.

1.2 Dateien zbe_sum und zbe_takt – Zeitverwendungsmerkmale

Alle Haushaltsmitglieder ab 12 Jahren sollten an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ein Tagebuch führen. Die Variablen zu den beiden Anschreibungstagen stehen nicht in einer gemeinsamen Datenzeile, sondern in zwei aufeinanderfolgenden Zeilen (als getrennte Fälle, sog. „Personentage“), die jeweils mit der Variablen idtag unterschieden werden können. Die Befragten sind hier nur dann mit ihrer Zeitverwendung erfaßt, wenn beide Tage vorliegen. Außer den Identifikationsmerkmalen (siehe Abschnitt 1.4 in diesem Kapitel) und den Hochrechnungs- bzw. GewichtungsvARIABLEN (siehe Abschnitte 1.5 und 2.2) liegen keine weiteren Merkmale in den Zeitverwendungsdateien vor. Die Personen-, Haushaltsvariablen usw. können mit Hilfe der Identifikationsmerkmale zugespielt werden.

Die einzelnen Aktivitäten sind folgenden Bereichen zugeordnet:

- ⌚ Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Bereich 0.),
- ⌚ Handwerkliche Tätigkeiten (Bereich 1.),
- ⌚ Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche (Bereich 2.),
- ⌚ Ehrenamt/soziale Hilfeleistungen (unbezahlt) (Bereich 3.),
- ⌚ Qualifikation/Bildung (Bereich 4.),
- ⌚ Persönl. Bereich/physiol. Regeneration (Bereich 5.),
- ⌚ Kontakte/Gespräche/Geselligkeit (Bereich 6.),
- ⌚ Mediennutzung/Freizeitaktivitäten (Bereich 7.),
- ⌚ Pflege und Betreuung von Personen (Bereich 8.),
- ⌚ Nicht zuteilbare Zeiten (Bereich 9.).

In der Datei zbe_sum wurden für jede Person, die ein Tagebuch führte, die Minuten, die sie über den Tag verteilt für die einzelnen Hauptaktivitäten aufgewendet hat, summiert. Die Variablen entsprechen in Anzahl, Gliederungstiefe und Benennung den Vorgaben der Aktivitätenliste bzw. des Aktivitätenverzeichnisses, von den "Hauswirtschaftlichen Tätigkeiten" bis zu den "Nicht zuteilbaren Zeiten". Die Bezeichnung „zh“ vor dem Aktivitätscode steht für „Zeit als Hauptaktivität“. Es handelt sich nicht um exakte Minutenangaben, da die Tagebucheinträge im 5-Minuten-Rhythmus erfolgten, so daß eine Aktivität z. B. 20, 25 oder 30 Minuten am Tag ausgeübt wird, aber nicht 19, 22 oder 27 Minuten. Personen, die eine Aktivität nicht ausüben, haben den Eintrag 0. Zusätzlich sind noch die Variablen zur „öffentlichen“, „familiären“ und „persönlichen“ Zeit enthalten, welche dem Konzept von Schweitzers folgen:¹ „Grundkriterium der Zuordnung zu diesen Zeitdimensionen ist nicht die Aktivität selbst, sondern der Sinnzusammenhang, in dem die Aktivitäten ausgeführt werden. Damit trennt sie sich von dem allgemein üblichen Ansatz, Aktivitäten losgelöst von ihrem Zweck und sozialen Kontext zu betrachten ... Mit anderen Worten: Das Mittagessen mit Kollegen hat eine andere Bedeutung/(Sinn-)Zusammenhang als die Mahlzeit mit Kindern“² (siehe hierzu die ausführliche Darstellung in Abschnitt 1.6 in diesem Kapitel).

In der Datei zbe_takt³ sind die Variablen zu den Zeittakten, die den Tagesverlauf im 5-Minuten-Rhythmus abbilden, abgespeichert. Ein Zeittakt steht also für 5 Minuten. Die Zeittaktvariablen sind jeweils von 1 (00:00-00:05 Uhr) bis 288 (23:55-24:00 Uhr) durch-

¹ Für Erläuterungen und Definitionen siehe Blanke, K.: Beruf und Familie. In: Blanke, K./Ehling, M./Schwarz, N.: Zeit im Blickfeld. Ergebnisse einer repräsentativen Zeitbudgeterhebung, hrsg. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Stuttgart, Berlin, Köln 1996, S. 202 ff.;

Die drei Zeitdimensionen: Öffentliche, familiäre und persönliche Zeit. Theoretisches Konzept und empirische Umsetzung. In: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Die Zeitverwendung der Bevölkerung. Ergebnisse der Zeitbudgeterhebung 1991/92. Allgemeiner Überblick, Tabellenband II, Wiesbaden 1995, S. 15-23.

² Blanke, K., a.a.O., S. 202.

³ Diese Datei ist nur auf der CD-ROM vorhanden, wenn das Datenpaket II bestellt wurde! Falls sich erst später herausstellt, daß Bedarf auch an diesen Daten besteht, kann das Paket beim Statistischen Bundesamt nachbestellt werden.

Allgemeine Informationen zum Public-Use-File der Zeitbudgeterhebung 1991/1992

numeriert. Eine Zuweisung von Zeiten zu entsprechenden Zeittakten befindet sich im Dokument zeittakte_uhrzeiten.pdf.

a) die 3stelligen Aktivitätscodes⁴ von Hauptaktivitäten (zha1-zha288) und von

b) gleichzeitigen Tätigkeiten (zga1-zga288)⁵ sowie

c) die beteiligten bzw. anwesenden Personen:

- ⌚ zusammen mit Kindern unter 16 Jahren, unabhängig davon, ob sie zum Haushalt gehören oder nicht (zmk1-zmk288)
- ⌚ mit anderen Haushaltsmitgliedern, wozu auch ältere Kinder gehören (zmh1-zmh288)
- ⌚ sonstigen Verwandten und Nachbarn (zmv1-zmv288, Ausprägung 1)
- ⌚ Freunden und Bekannten (Ausprägung 2)
- ⌚ Arbeitskollegen, Mitschülern und -studierenden (zmc1-zmc288)
- ⌚ sonstigen Personen (zms1-zms288)
- ⌚ allein (zma1-zma288),

d) der Ort der Hauptaktivität:

- ⌚ zu Hause bzw. auf dem angrenzenden Grundstück (zwo1-zwo288, Ausprägung 1),
- ⌚ andere Orte (Ausprägung 2),

e) für wen die Hauptaktivität ausgeübt wird:

- ⌚ für den eigenen Haushalt (zfw1-zfw288, Ausprägung 1)
- ⌚ für einen anderen Haushalt (Ausprägung 2)
- ⌚ für den eigenen und einen anderen Haushalt (Ausprägung 3)
- ⌚ für soz. Dienste oder als Ehrenamt in Verbindung mit Aktivitätscodes aus Bereich 3.. (Ausprägung 4).

⁴ Die Codes für die Haushaltstätigkeiten 011 bis 099 wurden ohne 0 erfaßt, also als 11 bis 99.

⁵ Bei den Zeittakten für die gleichzeitigen Tätigkeiten bedeutet eine einstellige Null als Wert, daß keine Aktivität parallel ausgeübt wird, was nicht zu verwechseln ist mit dem Bereich 0.. „Hauswirtschaftliche Tätigkeiten“. Bereiche bzw. Oberkategorien kommen bei den Zeittakten nicht vor, da dort alle Tätigkeiten mit ihrem 3stelligen Aktivitätscode erfaßt sind.

Allgemeine Informationen zum Public-Use-File der Zeitbudgeterhebung 1991/1992

Die Zeittakte von Haupt- und Nebenaktivitäten sowie der anderen Merkmale lassen sich vollständig kombinieren.

1.3 Spezielle Variablenkategorien – 9999er Werte

Es handelt sich um die Werte 99996, 99997, 99998, 99999:

99996 bedeutet „an anderer Stelle genannt“ (Bsp.: Leistet eine Person eine von drei möglichen Hilfen im Haushalt, so hat sie bei den Variablen in Verbindung mit den beiden anderen Hilfen den Wert 99996 stehen).

99997 bedeutet „trifft nicht zu“ (Bsp.: Eine Person ist nicht erwerbstätig, so daß sie bei den weiteren Fragen zur Erwerbstätigkeit den Wert 99997 hat, 99997 steht für Kinder unter 12 Jahren bei Merkmalen in Verbindung mit der Zeitverwendung).

99998 steht, wenn sonstige Gründe vorliegen, aus denen eine Person nicht in die üblichen Variablenkategorien aufgenommen wurde, beispielsweise dann, wenn nicht entschieden werden kann, ob der Wert möglicherweise kleiner als der noch ausgewiesene Mindestwert ist oder ob keine Angabe vorliegt.

99999 heißt, daß „keine Angabe“ vorliegt.

Um Analysen nicht zu behindern, sind diese Kategorien **nicht** als Werte, die nicht ausgewertet werden sollen (in SPSS „missing values“), deklariert!

1.4 Identifikationsmerkmale – „Schlüsselvariablen“ zur Kombination von Daten aus den unterschiedlichen Datendateien

Diese Identifikationsvariablen ermöglichen als sog. „Schlüsselvariablen“ grundsätzlich den Austausch und die Kombination von Angaben der einzelnen Personen aus den unterschiedlichen Datendateien bzw. von Haushaltsmitgliedern untereinander.

Hierzu zählen die Variablen:

idhh	Haushaltskennziffer Mit dieser Variablen können die Haushaltsstrukturangaben den Personen zugeordnet werden.
id1	Personenkennziffer für alle Personen, unabhängig davon, ob ihre Zeitverwendung erfaßt ist oder nicht. Mit dieser Variablen erfolgt die Verbindung von der Personendatei zbe_pers zu den Zeitverwendungsdateien (zbe_sum und zbe_takt), um diesen Sozialmerkmale der Person zuzuspielen. Die Personenkennziffer id1 ist für beide Tagebuch- bzw. Anschreibungstage identisch.
id2	Personenkennziffer Anschreibungs- bzw. Tagebuchtag für Personen, die ein Tagebuch geführt haben. Der erste und zweite Anschreibungstag einer Person stehen als getrennte Fälle (sog. „Personentage“) in den Zeitverwendungsdateien zbe_sum und zbe_takt untereinander. Dies wird mit id2 berücksichtigt. In der Personendatei zbe_pers ist id2 für den ersten Tagebuchtag vorhanden. Durch Addition mit 1 ist die Personenkennziffer für den zweiten Tag bestimmbar. Kinder unter 12 Jahren haben in zbe_pers den Wert 99997 („trifft nicht zu“), Personen ab 12 Jahren ohne Zeitverwendung 99998.
idtag	Anschreibungstag Angabe, ob es sich um den ersten oder zweiten Anschreibungstag handelt (nur in Dateien zbe_sum und zbe_takt).
idpart1	Personenkennziffer der Partnerin/des Partners

mit Angaben bei der Bezugsperson und deren Partner(in). Sowohl Ehepaare als auch unverheiratete Partnerschaften sind berücksichtigt. Mit Hilfe der Variablen `typpart` läßt sich feststellen, um welchen Partnerschaftstyp es sich handelt. Während die Ehepaare durch den Fragebogen eindeutig erfaßt wurden, ist für die unverheirateten Partnerinnen und Partner nicht mit 100%iger Sicherheit zu ermitteln, ob sie tatsächlich ein Paar sind. Im Fragebogen wurden Beziehungen nämlich auch dann als unverheiratete Partnerschaften erfaßt, wenn die Partner nicht in einem gemeinsamen Haushalt leben. Auch wenn das Jahr des Beginns einer Partnerschaft bei einer Frau und einem Mann, die im selben Haushalt leben, übereinstimmt und als Indiz gewertet wird, daß sie ein Paar sind, kann dennoch nicht zweifelsfrei ausgeschlossen werden, daß es sich etwa um eine Wohngemeinschaft handelt, in der beide mit Partnern außerhalb des Haushalts zusammen sind. Die Zuweisung der Kennziffer `idpart1` erfolgt unabhängig von der Zeitverwendung eines Paares. Der Wert 99997 wurde mit seiner Bedeutung „trifft nicht zu“ immer dann `idpart1` und `typpart` zugewiesen, wenn die Person keine Partnerin/kein Partner ist (zum Beispiel Kinder, sonstige Verwandte). Die Variable `idpart1` kann als „Pointer“ dienen, mit dessen Hilfe auf Bezugsperson und Partner(in) verwiesen werden kann und Daten von beiden kombiniert werden können. Außer dem Paar können noch weitere Personen im Haushalt leben, etwa Kinder, Großeltern oder andere Verwandte und Nichtverwandte.

idpart2 Kennziffer des ersten Anschreibungs- bzw. Tagebuchtages der Partnerin/des Partners
mit Angaben bei der Bezugsperson und deren Partner(in). Es sind nur Werte vorhanden, wenn die Zeitverwendung wenigstens von einem der beiden Partner vorhanden ist. Mit der Variablen `ztvpart` läßt sich dies ermitteln. Der Wert 99997 wurde mit seiner Bedeutung „trifft nicht zu“ bei `idpart2` und `ztvpart` analog zu `idpart1` und `typpart` vergeben. Der Wert 99998 kommt bei `idpart2` dann vor, wenn zwar eine Partnerin oder ein Partner da ist, diese jedoch keine Zeitverwendung haben. Wie `idpart1` kann auch `idpart2` als „Pointer“ funktionieren, um die Daten von Bezugsperson und Partner(in) auszutauschen.

Da die Mitglieder eines Haushaltes in den Datendateien als aufeinanderfolgende Fälle vorliegen und die beiden Anschreibungs- bzw. Tagebuchtage einer Person jeweils separat als eigenständige Fälle (sog. „Personentage“) untereinander eingegeben sind, haben die Identifikationsvariablen eine hierarchische Ordnung. Sind die Zeitverwendungsdateien `zbe_sum` oder `zbe_takt` nach `id2` sortiert, sind sie zugleich auch nach `id1` oder `idhh` sortiert, eine Sortierung nach `id1` in der Personendatei `zbe_pers` bedeutet auch eine Sortierung nach `idhh`. Allerdings gilt dies in `zbe_pers` nicht für `id2` (Personenkennziffer des ersten Anschreibungs- bzw. Tagebuchtages). Dort steht bei Kindern unter 12 Jahren kein individueller Wert, sondern stets 99997 („trifft nicht zu“), bei Personen ab 12 Jahren ohne Zeitverwendung stets 99998.

Auch wenn sie nicht zu den unmittelbaren Identifikationsvariablen gehört, ist noch eine weitere Variable in der Datei `zbe_pers` von Bedeutung, wenn Angaben aus verschiedenen Dateien kombiniert werden:

e3x Die Nummer der Person im Haushalt
Für eine eindeutige Identifizierung der Person kann diese Variable neben den Identifikationsvariablen ebenfalls wichtig sein.

1.5 Methodenmerkmale – Grundlagenvariablen für die Analysen

Auf einige Methodenvariablen soll ausdrücklich hingewiesen werden:

Allgemeine Informationen zum Public-Use-File der Zeitbudgeterhebung 1991/1992

- m11/m12 Den Hochrechnungs- und GewichtungsvARIABLEN kommt eine besondere Bedeutung zu – ohne sie lassen sich keine repräsentativen Aussagen machen. Diese Variablen sind in den Zeitverwendungsdateien `zbe_sum` und `zbe_takt` enthalten. Informationen zur Hochrechnung und Gewichtung befinden sich in Abschnitt 2.2 „Hochrechnung und Gewichtung“ in diesem Kapitel.
- zeitv Hiermit ist erfaßt, ob von der Person die Zeitverwendung aus den Tagebüchern vorhanden ist, also für sie die Zeitverwendungsmerkmale in den Dateien `zbe_sum` und `zbe_takt` vorliegen. Die Variable ist in der Datei `zbe_pers` gespeichert.
- m6 Diese Variable gibt an, ob – wie vorgesehen – eine Person an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ihr Tagebuch führte oder ob dies nicht der Fall war. Diese Information ist wichtig bei Auswertungen, in denen beide Tage zusammengefaßt werden oder der Tagesverlauf beider Tage kombiniert wird. Auch dieses Merkmal ist in der Datei `zbe_pers` abgespeichert.
- m71/m72 Die Variable `m71` zeigt an, ob der erste Anschreibungs- bzw. Tagebuchtag für alle Haushaltsmitglieder, deren Zeitverwendung in den Zeitverwendungsdateien erfaßt ist, identisch ist. Das gleiche gilt für `m72` hinsichtlich des zweiten Tages. Diese Variablen sind wichtig, wenn der kombinierte Tagesablauf des Haushaltes als ganzes oder für einige Haushaltsmitglieder in den Analysen eine Rolle spielt. Beide Merkmale befinden sich in der Datei `zbe_hh`.

1.6 Merkmale zur „öffentlichen, familialen und persönlichen Zeit“

In der Datei mit den summierten Aktivitätszeiten `zbe_sum.sav` findet man auch die Variablen zur „öffentlichen“, „familialen“ und „persönlichen“ Zeit (`zhoeff`, `zhfam` und `zhpers`), welche dem Konzept von Schweitzers folgen. In diesem werden Aktivitäten gemäß ihres Sinnzusammenhangs eingeteilt⁶.

⁶ Die Abschnitte 1.6.1 und 1.6.2 sind gekürzt übernommen aus: Die drei Zeitdimensionen: Öffentliche, familiäre und persönliche Zeit. Theoretisches Konzept und empirische Umsetzung. In: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Die Zeitverwendung der Bevölkerung. Ergebnisse der Zeitbudgeterhebung 1991/92. Allgemeiner Überblick, Tabellenband II, Wiesbaden 1995, S. 15-23.

1.6.1 Erläuterungen zur empirischen Erfassung der Zeitdimensionen⁷

Den drei Zeitdimensionen werden in dem in der Zeitbudgeterhebung umgesetzten Konzept im wesentlichen folgende Aktivitätsgruppen zugeordnet:

Öffentliche Zeit (ÖT)

Hierzu zählt die Zeit für Erwerbstätigkeit von abhängig und selbständig Erwerbstätigen, die Mithilfe im familieneigenen Betrieb, aber auch das Ehrenamt, beruflich bedingte Verpflichtungen und die darauf aufbauenden Sozialkontakte, Schule, Studium und die Fortbildung für den Beruf sowie Wegezeiten und Fahrdienste für diese Tätigkeiten.

Familiale Zeit (FT)

Zu den Tätigkeiten im familialen Bereich gehört die „traditionelle Hausarbeit“ (wie Kochen, Putzen, Waschen), die Kinderbetreuung, die Betreuung Pflegebedürftiger, aber auch die Beziehungsarbeit in Form von Gesprächen, Geselligkeit, gemeinsame Familienaktivitäten bzw. Aktivitäten im Haushaltszusammenhang, die Planung und Organisation des Haushalts, die Hilfe und Kontaktpflege für /mit anderen Haushalten (Netzwerkhilfe), die Qualifikationszeiten für Familientätigkeiten sowie alle Wegezeiten für die Kinderbetreuung oder Betreuung pflegebedürftiger/kranker Personen.

Persönliche Zeit (PT)

Dieser Bereich umfaßt die Zeit, die die jeweilige Person nur für sich selbst aufwendet, wie die physiologische Regeneration, die Qualifikation – außer für den Beruf bzw. die Familientätigkeit –, die Pflege von Kontakten und Geselligkeit aus persönlichem Interesse sowie die damit verbundenen Wegezeiten.

Den Ansatz, Zeitverwendung nicht nur nach der Tätigkeit selbst zuzuordnen, sondern diese im Gesamtkontext zu sehen, bedeutet allerdings auch, Zeitverwendung abweichend von sonst gängigen Darstellungsweisen abzubilden. So ist die persönliche Zeit nicht gleichzusetzen mit Freizeit; die familiäre Zeit ist nicht ein Synonym für Hausarbeit, Haushaltsproduktion oder Familientätigkeit; die öffentliche Zeit entspricht nicht nur der Zeit für Erwerbstätigkeit, sondern geht hierüber hinaus.

Die **öffentliche Zeit** kann als die Zeit interpretiert werden, die sich durch die Eingebundenheit ins Erwerbsleben ergibt: die Arbeitsstunden selbst, Wegezeiten, berufliche Verpflichtungen und Sozialkontakte außerhalb der eigentlichen Arbeitszeit, sowie die als Vorbedingung für die Berufswelt zu sehenden Zeiten wie Schule und Studium. Daneben werden die Zeiten hinzugerechnet, die einen ähnlichen verpflichtenden und fremdbestimmten Charakter wie die Erwerbszeiten aufweisen, jedoch nicht unmittelbar mit dem Erwerbsleben verknüpft sein müssen: Ehrenämter und soziale Hilfeleistungen. Charakteristisch für diese öffentliche Zeit sind institutions- und sozialbezogene Tätigkeiten⁸, bei der der Handelnde durch andere Personen, Termine und Maschinen stark eingebunden ist⁹; die Disponibilität ist entsprechend gering, der Verpflichtungsgrad hingegen sehr hoch. Charakteristisch ist allerdings auch die Austauschbarkeit der Person, da personelle

⁷ Siehe Blanke, K.: Alltag erwerbstätiger Frauen in Westdeutschland. Möglichkeiten und Grenzen der empirischen Erfassbarkeit von Alltag. In: Bundesinstitut für Bevölkerungswissenschaften, Materialien zur Bevölkerungswissenschaft, Heft 17, 1992.

⁸ Siehe Küster, C.: Gesellschaftsrelevante Haushaltsleistungen im Rahmen von Zeitbudgeterhebungen. In: Hauswirtschaft und Wissenschaft, 5/1992, S. 200.

⁹ Siehe Schweitzer, R. v.: Einführung in die Themenstellung. In: Schweitzer, R. v./Ehling, M./Schäfer, D. u. a.: Zeitbudgeterhebungen: Ziele, Methoden und neue Konzepte. Stuttgart 1990, S. 13.

Beziehungsnetze zwar wichtig sind, jedoch nicht den Charakter der Tätigkeit bestimmen, sondern die Funktionsausübung.

Im Gegensatz hierzu sind Tätigkeiten der **familiären Zeit** an personelle Beziehungsnetze gebunden, Personen sind nicht beliebig austauschbar, Handlungen erhalten ihre Sinnsetzung über die Funktion des Haushalts: die Lebenserhaltung und Persönlichkeitsentfaltung zu gewährleisten und eine Kultur des Zusammenlebens zu schaffen. Von Schweitzer unterteilt in diesem Zusammenhang familiäre Zeit in „haushaltsbezogene Versorgungszeit“, „personenbezogene Versorgungs-, Pflege- und Erziehungszeiten“, die darauf bezogenen „Qualifikationen“ und die „sozialbezogenen Aktivitäten“. Die in ihr enthaltenen Tätigkeiten dienen der Erhaltung, Sicherung und Mehrung des Konsumtivvermögens, als auch generativen, regenerativen und Sozialisationsaufgaben¹⁰.

Damit zählt zur familiären Zeit jede Handlung, die mit und für die Familie ausgeführt wird¹¹. Daher zählt mit Einschränkung fast jede Zeitverwendung mit Haushalts- bzw. Familienmitgliedern zur familiären Zeit. Personen, die in einem Mehrpersonenhaushalt leben werden somit auch potenziell diejenigen sein, die viel familiäre Zeit aufweisen. Da hierunter jedoch auch Aktivitäten enthalten sind, die „Freizeit“-Charakter haben (z. B. Fernsehen oder Sport mit der Familie), bedeutet ein hoher Anteil familiärer Zeit nicht unbedingt ein hohes Maß an Hausarbeit, sondern „nur“ gemeinsam verbrachte Zeit im sozialen Kontext von Haushalt und Familie. Damit ist die familiäre Zeit kein Maß für Hausarbeit, jedoch für die Eingebundenheit in familiären Strukturen.

Die **persönliche Zeit** hingegen ist gekennzeichnet durch eine relativ hohe Zeitsouveränität und -disponibilität; sie ist nur persönlich erleb- und nutzbar; die Austauschbarkeit ist nicht gegeben und der Verpflichtungscharakter ist vergleichbar gering. Die persönliche Zeit ist dabei nicht mit Freizeit gleichzusetzen, da sie sowohl individuell gebundene Zeit wie Schlafen und Körperpflege beinhaltet (also lebensnotwendige Regenerationszeiten aufweist, die nicht flexibel zu verschieben oder zu vernachlässigen sind), als auch ein Teil von den traditionell unter „Freizeit“ benannten Aktivitäten (das sind diejenigen Hobbies, Sportarten etc., die alleine oder mit Freunden ausgeübt werden).

1.6.2 Die Zuordnung der Tätigkeiten zu den drei Zeitdimensionen¹²

Für die Strukturierung der Zeit in die drei Zeitdimensionen öffentliche, familiäre und persönliche Zeit mußte ein nachvollziehbares Konzept entwickelt werden. Das Grundprinzip, aufbauend auf der Handlungstheorie, Tätigkeiten nach dem Auslösegrund, d. h. dem übergeordneten Sinnzusammenhang zuzuordnen, galt es zu operationalisieren. Im Rahmen der Tagebucheintragungen liegen die einzelnen Motive zu den Handlungen nicht vor, sondern können nur anhand der Zusatzinformationen, wie „für wen“ und „mit wem“, interpretiert werden. Neben einzelnen Aktivitäten, die für sich selbst sprechend einfach den drei Zeitdimensionen zugeordnet werden können (z. B. Erwerbstätigkeit [ÖT], hauswirtschaftliche Tätigkeiten [FT] oder Schlafen [PT]), sind bei vielen Aktivitäten die oben genannten Zusatzinformationen als Zuordnungskriterium notwendig. Hieraus ist ein dreistufiges System der Zuordnung entwickelt worden (vgl. Übersicht).

¹⁰ Siehe Schweitzer, R. v.: Einführung in die Wirtschaftslehre des privaten Haushalts. Stuttgart 1991, S. 235.

¹¹ Siehe Schweitzer, R. v.: Einführung in die Themenstellung, a.a.O., S. 13.

¹² Dieser Abschnitt orientiert sich vor allem an Blanke, K.: Das Auswertungskonzept öffentliche, familiäre und persönliche Zeit. Arbeitspapier, Wiesbaden 1993.

Übersicht: Das dreistufige System der Zuordnung zu ÖT/FT/PT (Grobgliederung)

Zuordnungs-Hierarchie	Zeitdimension		
	Öffentliche Zeit	Familiäre Zeit	Persönliche Zeit
1. Aktivitätsbereiche (eindeutig zuzuordnen)	z. B. Erwerbstätigkeit, Ehrenamt/soziale Hilfeleistungen, Schule, Studium	z. B. hauswirtschaftliche u. handwerkliche Tätigkeiten, Pflege und Betreuung v. Personen	z. B. physiologische Regeneration, wie Schlafen, Körperpflege
2. Für wen?	Ehrenamt/soziale Hilfeleistungen	andere Haushalte/ eigenen und anderen Haushalt	für die Person selbst
3. Mit wem?	Arbeitskollegen, Mitschülern	Haushaltsmitgliedern, Kindern, Nachbarn, Verwandten, sonstigen Personen	Freunden/Bekannten, gemischte Personengruppe

Auf der ersten Hierarchiestufe können Aktivitäten direkt der entsprechenden Zeitdimension zugeordnet werden. Hierzu zählen Tätigkeiten wie Körperpflege (persönliche Zeit), soziale Hilfeleistungen/ Ehrenämter (öffentliche Zeit) oder die Kinderbetreuung (familiäre Zeit), um einige Beispiele zu nennen. Mit Hilfe der Information, „für wen“ eine Tätigkeit ausgeführt wird, kann auf der zweiten Hierarchiestufe eine Zuordnung erfolgen. Erscheint auch diese Information nicht ausreichend, so wird zusätzlich die Information „mit wem“ als Zuordnungskriterium gewählt. Gerade in Bereichen, die für die Befragten konzeptionell nicht nachvollziehbar sind (z. B. der tägliche Besuch bei der kranken Nachbarin, der sicherlich nicht mit „für einen anderen Haushalt“ vom Befragten gekennzeichnet wurde), kann über den Umweg „Gesprächspartner“ die Zuordnung zu einer Zeitdimension erfolgen (im Beispiel: Zuordnung des Besuches zur familialen Zeit). Das heißt, in letzter Konsequenz wird die Sinnsetzung einer Handlung, falls diese über die Aktivität selbst oder die Zusatzangabe „für wen“ nicht nachvollziehbar ist, über die an einer Handlung teilnehmende(n) Person(en) identifiziert. Ist diese Operationalisierung auf der Individualebene nicht immer adäquat, um einen Sachverhalt so zu beschreiben, wie ihn die beteiligten Personen einschätzen, so ist diese Auswertung auf der Makroebene jedoch ein interessanter, neuer Blickwinkel, Zeitstrukturen abzubilden. Die konzeptionelle Umsetzung in der Erhebung ist im Vergleich mit dem theoretischen Ansatz nach von Schweitzer die Zuordnung von Aktivitäten nicht über den Sinnzusammenhang (der nur über die persönliche Motivationsabfrage jedes einzelnen Befragten zu leisten ist) erfolgt, sondern die drei Zeitdimensionen werden dahingehend interpretiert, Handlungen im Rahmen sozialer Bezugssysteme und indirekt auch über soziale Normen zu betrachten. In welchem Bezugsrahmen Aktivitäten zu interpretieren sind, ist über das dreistufige System der Zuordnung nachvollziehbar. Auf der letzten Hierarchiestufe werden soziale Bezugssysteme über Personen definiert, mit denen Zeit gemeinsam verbracht wird, falls die Aktivität als solche nicht für sich selbst spricht.

Folgende Personen werden als ausschlaggebend für die Zuordnung zu den drei Zeitdimensionen auf der letzten Hierarchiestufe angesehen:

Öffentliche Zeit: Arbeitskollegen, Mitschüler

Familiäre Zeit: Haushaltsmitglieder, Kinder, Verwandte, Nachbarn

Persönliche Zeit: Freunde, Bekannte, alleine, gemischte Personengruppe

Für die konkrete Umsetzung vorliegender Eintragungen in den Tagebüchern bedeutet dies, daß z. B. das Mittagessen mit Arbeitskollegen (ÖT) eine andere Qualität hat als das Mittagessen mit der Familie (FT); der Zoobesuch mit den Kindern (FT) anders bewertet

wird als das Tennisspiel mit Freunden (PT). Würden diese Aufgaben nur nach den Tätigkeiten selbst klassifiziert werden, so wären alle Aktivitäten unter der Aktivitätsgruppe „Regeneration“, bestenfalls jedoch differenziert nach physiologischer Regeneration (Essen) und Freizeit (Zoobesuch als auch Tennisspielen) wiederzufinden. Das wesentliche jedoch, in welchem Kontext diese Tätigkeiten ausgeführt werden, würde vernachlässigt werden. Mit Hilfe des Ansatzes der Zeitstrukturierung nach v. Schweitzer wird diesen Zusammenhängen Rechnung getragen.

1.7 Zusätzliche Informationen zu Variablen, Aktivitäten¹³ und Verkodungen

1.7.1 Typisierungsmerkmale

Die Haushaltsdatendatei zbe_hh enthält auch sog. Typisierungsmerkmale. Diesen Variablen liegen zum Teil die Auswertungen des Statistischen Bundesamtes u. a. für die Tabellenbände zur Zeitbudgeterhebung¹⁴ zugrunde. Versucht man, die Tabellen mit den Daten des Public Use Files nachzurechnen, muß dies u. U. dennoch nicht zu identischen Ergebnissen führen. Dies kann zum einen daran liegen, daß der Public Use File eine 80%-Unterstichprobe der Originalerhebung ist, zum anderen können unterschiedliche Vorgehensweisen zur Auswertung der Daten eine Rolle spielen (für ausführliche Erläuterungen siehe Abschnitt 2.4).

Bei der Abgrenzung der Haushaltstypen in der Variablen typ5x ist zu beachten: Wenn mehrere Kinder sowohl unter 18 Jahren als auch ab 18 Jahren zu Hause wohnen, bedeutet dies nur so lange die Zuordnung zu einem eigenständigen Familientyp, also einem „Ehepaar“ oder einer/einem „Alleinerziehenden mit Kind bis unter 18 Jahren“, wenn das ältere noch unter 21 Jahren ist, oder zwischen 21 und 27 und sich noch in schulischer Ausbildung befindet. Alle Kinder müssen zudem unverheiratet sein. Ansonsten erfolgt die Verkodung unter „sonstigem Haushaltstyp mit Kindern unter 18 Jahren“. Nichteheliche Lebensgemeinschaften gehören stets den sonstigen Haushaltstypen an. Bei der Variablen typ7x „Anzahl der Kinder der Bezugsperson/Ehegatte“ werden nur jene Kinder gezählt, die unter 27 Jahren und ledig sind. Sie dürfen auch nicht unverheiratet mit einem Partner zusammenleben.

1.7.2 Regional- und Gebietsvariablen

Die Regionalvariable r12x unterscheidet Deutschland nach 2 Regionen:

- ⌚ Früheres Bundesgebiet (einschließlich Berlin-West),
- ⌚ Neue Länder (einschließlich Berlin-Ost).

1.7.3 Wege- und Wartezeiten¹⁵

Innerhalb der Aktivitätenliste gibt es für jeden der zehn Bereiche Wegezeiten; je nach Handlungszusammenhang sollte hier eine Zuordnung erfolgen. Praktisch sah dies wie folgt aus:

- Wegezeiten wurden über den Zielort bzw. der dort vorgenommenen Aktivitäten zugeordnet.

¹³ Ausführliche Erläuterungen zu allen Tätigkeiten sind im Dokument „Aktivitätenverzeichnis.pdf“ enthalten.

¹⁴ Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Die Zeitverwendung der Bevölkerung. Ergebnisse der Zeitbudgeterhebung 1991/92. Methode und erste Ergebnisse, Tabellenband I, Allgemeiner Überblick, Tabellenband II, Familie und Haushalt, Tabellenband III, Erwerbstätigkeit und Freizeit, Tabellenband IV, Wiesbaden 1995.

¹⁵ Die Erläuterungen zu den Wege- und Wartezeiten sind der „Plausibilitätskontrolle – Tagebücher“ entnommen.

Beispiel:

- Zur Arbeit fahren ⇒ Wegezeit für Erwerbstätigkeit.

Ausnahme ist hier der Rückweg zum Standort des Haushalts. Hier wird der Ausgangsort, bzw. die dort ausgeführte Handlung als Zuordnungskriterium gewählt und dementsprechend eine Wegezeit zugeordnet.

Beispiel:

- Weg von der Arbeitsstätte nach Hause: Wegezeit für Erwerbstätigkeit
- Weg von der Arbeitsstätte zum Arzt: Wegezeit für „Persönlichen Bereich“
- Weg vom Arzt nach Haus: Wegezeit für „Persönlichen Bereich“.
- Wartezeiten im Rahmen von zurückgelegten Wegen werden nicht extra signiert, sondern werden der Wegezeit zugeordnet.
- Beginnt mit der „Wartezeit“ eine neue Aktivität, z. B. Warten beim Arzt, so wird diese Zeit der folgenden Aktivität zugeordnet.
- Wartezeiten sind auch nicht als Rüstzeiten zuzuordnen.

1.7.4 Erwerbstätigkeit¹⁶

Die Erwerbstätigkeit ist grundsätzlich als erste Aktivität zu signieren. Gleichzeitige Aktivitäten sind in diesem Bereich nicht von Interesse, bis auf eine Ausnahme: Planungs- und Organisationsaktivitäten aus dem Bereich hauswirtschaftliche und handwerkliche Tätigkeiten sollten notiert und signiert werden.

1.7.5 Erhaltene und geleistete Hilfen

Im Rahmen der aus Gründen des Datenschutzes durchgeführten absoluten Anonymisierung der Daten war es notwendig, die Angaben zu dem im Schlußinterview genannten Bereich „2 – Hilfeleistungen“ zu modifizieren. Ursprünglich gab es die Möglichkeit, für jedes Feld – Hausarbeit, Kinderbetreuung, Pflege von Erwachsenen sowie handwerkliche Hilfe – jeweils bis zu drei vom Haushalt erhaltene Hilfen zu nennen. Dabei wurde für die maximal drei Hilfen eines Feldes nach den hilfeleistenden Personengruppen, der Bezahlung der Hilfen und der im einzelnen aufgebrauchten Zeit gefragt. Analog wurde bei den durch Haushaltsmitglieder erbrachten Hilfen vorgegangen; auch hier konnten für jedes Feld Angaben für bis zu drei Hilfen gemacht werden.

Die Informationen wurden für den Public Use File derart zusammengefaßt, daß nicht mehr zwischen den maximal drei Hilfen eines Feldes unterschieden wird. Dadurch wird nun jede Personengruppe, die den Haushalt möglicherweise bei einer der drei Hilfen unterstützt, durch eine eigenständige Variable abgebildet (s711a13x bis s714a50x). Falls erforderlich, wurden Personengruppen auch zusammengelegt. Eine Variable gibt an, ob mindestens eine der erhaltenen Hilfen in dem jeweiligen Feld bezahlt wird (s711b1x bis s714b1x), eine andere, ob mindestens eine ohne Bezahlung erfolgt (s711b2x, s712b2x, s714b2x). Außerdem wurden die Zeiten summiert, die für die maximal 3 Hilfen aufgewendet werden (s711cx bis s714cx). Entsprechend verhält es sich mit den von Haushaltsangehörigen für Außenstehende geleisteten Hilfen. Für die Haushaltsmitglieder ist vermerkt, ob sie bei mindestens einer Hilfe des Feldes für andere aktiv sind (s721ax bis s724ax), wenigstens eine Hilfe darunter ist, die bezahlt (s721b1x bis s724b1x) oder unbezahlt (s721b2x bis s724b2x) erfolgt, und wieviele Stunden sie hierfür insgesamt aufwenden (s721cx bis s724cx).

1.7.6 Dienstleistungsangebote und Einrichtungen, Kinderbetreuung

Die Variablen zu den Bereichen „4 - Dienstleistungsangebote und Einrichtungen“ sowie „5 – Kinderbetreuung“ sind im Schlußinterview erhoben worden. Falls bei einer Frage

¹⁶ Die Erläuterungen zur Erwerbstätigkeit stammen ebenfalls aus der „Plausibilitätskontrolle – Tagebücher“.

Allgemeine Informationen zum Public-Use-File der Zeitbudgeterhebung 1991/1992

nach der Km-Entfernung zu diesen Einrichtungen und Betreuungsmöglichkeiten (s101ax bis s107ax, s111ax bis s113ax, s115ax, s116ax) eine Wegstrecke angegeben wurde, wurde bei den Variablen, die erfaßt, wieviele Minuten für den Weg benötigt werden (s101bx bis s107bx, s111bx bis s113bx, s115bx, s116bx), der Wert 0 durch 99998 ersetzt. Der Wert 99998 bedeutet hier „unter 1 Minute/keine Angabe“. Ist hingegen keine Wegstrecke zurückzulegen (gleichbedeutend mit weniger als 0,5 Kilometern), so wurde bei der Wegezeit der Wert 0 beibehalten. Aus Anonymisierungsgründen wurden Variablenkategorien zusammengefaßt und gruppiert. Falls eine Zusammenfassung nicht sinnvoll erschien, da dadurch die Datenqualität verschlechtert und der Aussagewert von Merkmalskategorien verringert worden wäre, wurde die betroffene Angabe gestrichen und stattdessen der Wert 99999 eingesetzt.

2 Wichtige Auswertungshinweise

2.1 Hochrechnung und Gewichtung

Damit repräsentative Aussagen gemacht werden können, sind die Daten zuvor mit der Variablen m11 hochzurechnen oder mit m12 zu gewichten. Die Variablen m11 bzw. m12 gehen aus den Hochrechnungs- bzw. Gewichtungsfaktoren der Originalstichprobe hervor, die jeweils mit dem Wert 100/80 multipliziert wurden. Dadurch wird berücksichtigt, daß es sich beim Public Use File um eine 80%-Unterstichprobe handelt. Die Variable m11 dient dazu, die Fallzahlen an die Größenverhältnisse der Grundgesamtheit anzupassen, während mit m12 zwar ebenfalls die Proportionen der Grundgesamtheit wiedergegeben werden, jedoch eine Hochrechnung der Fallzahlen auf Bundesebene unterbleibt. Für diesen Zweck wurde für jeden Fall die Hochrechnungsvariable m11 durch den Mittelwert (arithmetisches Mittel) des Hochrechnungswertes aller Fälle dividiert. Die Zeiten bei den Zeitverwendungsvariablen sind nach beiden Verfahren identisch. Eine Gewichtung mit m12 bietet sich dann an, wenn zum Beispiel statistische Testverfahren durchgeführt werden, die aufgrund der sehr hohen Fallzahlen infolge einer Hochrechnung kollabieren würden. Die Variablen sind in den Zeitverwendungsdateien zbe_sum und zbe_takt enthalten.

2.2 Allgemeine Durchschnittszeiten und Zeiten von Ausübenden

Grundsätzlich ist bei den Auswertungen und Interpretationen der Ergebnisse zwischen allgemeinen Durchschnittszeiten und Zeiten von Ausübenden zu unterscheiden. Während sich erstere auf alle Personen ab 12 Jahren beziehen, unabhängig davon, ob diese den Aktivitäten nachgehen oder nicht, beziehen sich letztere nur auf Personen, die tatsächlich entsprechende Zeiten haben. Um nur Personen zu erhalten, die tatsächlich eine Tätigkeit ausüben, ist bei den summierten Zeiten in Datei zbe_sum der Wert 0 nicht zu berücksichtigen (in SPSS z. B. als missing value zu deklarieren). Hierbei ist zu beachten, daß Zeiten für einzelne Aktivitäten bei den Ausübenden – anders als für alle Personen – nicht „von Hand addiert“ werden dürfen. Eine Addition würde fälschlicherweise unterstellen, daß eine Person allen betroffenen Tätigkeiten nachgeht. Eine korrekte Addition kann nur mit den Einzeldaten erfolgen. Entsprechendes gilt auch, wenn aus Summenangaben einzelne Zeiten subtrahiert werden sollen.

2.3 Originalstichprobe der Zeitbudgeterhebung, 95%-Unterstichprobe des Scientific Use Files, Tabellenbände – Ergebnisse im Vergleich¹⁷

Der nachfolgende Abschnitt soll helfen, eigene Ergebnisse von Berechnungen mit dem Public Use File, bei dem es sich um eine 80%-Unterstichprobe der Originalerhebung handelt, besser einordnen zu können. Für diesen Zweck werden in der nachfolgenden Tabelle die Zeiten für bestimmte Tätigkeiten aus der Originalstichprobe, dem ausschließlich wissenschaftlichen Forschungsinstituten und -einrichtungen in Deutschland zugänglichen Scientific Use File (95%-Unterstichprobe) und den Tabellenbänden verglichen.

¹⁷ Der Abschnitt 2.4 ist eine geringfügig abgeänderte Version des Beitrages, der von Tanja Rücker für das Handbuch des Scientific Use Files verfaßt wurde.

Tabelle 1:
Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitäten in unterschiedlichen Stichproben bzw. nach unterschiedlichen Auswertungsmethoden
Deutschland

Zeitverwendung für ausgewählte Aktivitäten	100% - Stichprobe (Original)						95% - Stichprobe (Scientific Use File)						Tabellenband					
	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Insgesamt		Männlich		Weiblich		Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Durchschnitt						Durchschnitt						Durchschnitt					
	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾
	Minuten						Minuten						Minuten					
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	181	198	106	126	248	255	181	198	106	126	248	255	181	189	106	115	248	250
<i>Darunter:</i>																		
Beköstigung	57	74	25	41	86	94	57	74	24	41	86	94	57	67	25	34	86	90
Wäschepflege	22	65	3	31	39	71	22	66	3	31	40	71	22	48	3	18	39	54
Pflege/Reinigung v. Haus und Wohnung	32	52	15	38	47	58	32	52	15	38	47	58	32	43	15	27	47	52
Pflanzen- und Tierpflege	24	62	25	78	24	51	25	62	25	78	24	52	24	46	25	59	24	38
Einkäufe	18	45	13	44	22	46	18	45	14	44	22	46	18	30	13	28	22	31
Behördengänge u. ä.	12	35	12	39	12	33	12	35	12	39	12	33	12	24	12	26	12	22
Wegezeiten	12	35	10	35	14	35	12	35	10	35	14	35	14	24	12	24	16	25
Handwerkliche Tätigkeiten	21	82	35	99	8	50	21	82	35	99	8	50	21	55	35	68	8	32
<i>Darunter:</i>																		
Fahrzeugreparatur und -pflege	3	45	6	51	1	24	3	46	6	52	1	25	3	25	6	29	1	13
Reparatur und Herstellung von Gebrauchsgütern	4	76	7	80	2	63	4	75	7	80	2	64	4	44	7	47	(2)	34
Bauen und Renovieren	6	169	10	178	2	140	6	168	10	176	2	140	6	105	10	111	(2)	87
Sonstige Arbeiten im handwerklichen Bereich ..	4	41	6	51	2	27	4	41	6	51	2	27	4	29	6	35	2	20
Einkäufe	0	35	1	36	0	33	0	36	1	36	0	34	0	18	(1)	19	(0)	17
Planung und Organisation	1	35	1	38	1	32	1	35	1	38	1	31	1	19	1	20	(1)	17
Wegezeiten	1	32	2	33	1	29	1	32	2	33	1	29	2	18	2	19	1	16
Erwerbstätigkeit/ Arbeitssuche	194	480	265	515	131	428	193	480	264	514	130	429	194	400	265	436	131	348
<i>Darunter:</i>																		
Erste Erwerbstätigkeit	163	447	224	474	109	404	163	447	223	475	108	404	163	372	224	401	109	330
Zweite Erwerbstätigkeit	1	136	2	144	1	124	1	137	2	145	1	125	1	92	(2)	103	(1)	78
Unbezahlte Arbeit im Be- reich Erwerbstätigkeit	4	104	4	90	4	120	4	103	4	89	4	120	4	66	4	56	4	79
Arbeitssuche	0	67	0	77	0	60	0	67	0	77	0	60	(0)	37	(0)	(43)	(0)	32
Wegezeiten	17	51	23	53	12	47	17	51	23	53	12	47	17	41	23	43	12	37
Fahrdienste	1	35	1	37	0	30	1	35	1	37	0	30	1	21	(1)	22	(0)	18
Ehrenamt/soziale Hilfeleistungen	9	142	11	156	7	126	9	143	11	156	7	127	9	94	11	106	7	82
<i>Darunter:</i>																		
Ehrenamtliche Funktion/ soziale Hilfeleistungen	7	123	9	135	5	107	7	124	9	136	5	108	7	82	9	92	6	70
Wegezeiten	1	36	1	38	1	34	1	36	1	37	1	34	1	21	1	23	1	20

1)

2) Je ausübender Person

Alle

Personen

Tabelle 1 (Fortsetzung):
Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitäten in unterschiedlichen Stichproben bzw. nach unterschiedlichen Auswertungsmethoden
Deutschland

Zeitverwendung für ausgewählte Aktivitäten	100% - Stichprobe (Original)						95% - Stichprobe (Scientific Use File)						Tabellenband					
	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Insgesamt		Männlich		Weiblich		Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Durchschnitt						Durchschnitt						Durchschnitt					
	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾	A ¹⁾	Ü ²⁾
	Minuten						Minuten						Minuten					
Qualifikation/Bildung	33	270	35	274	31	265	33	269	35	274	31	265	33	205	35	212	31	199
<i>Darunter:</i>																		
Schule/Studium	23	287	25	293	21	281	23	286	25	293	21	280	23	239	25	247	21	231
Fort- und Weiterbildung für Beruf	2	98	2	91	1	108	2	97	2	90	1	108	2	59	(2)	56	(1)	(64)
Qualifikation für Haushalt und Familie	0	70	0	59	0	81	0	70	0	59	0	83	(0)	38	(0)	(32)	(0)	(44)
Qualifikation aus persönlichen Gründen	2	107	2	107	3	107	2	107	2	108	3	106	2	64	(2)	65	3	64
Wegezeiten	4	55	4	56	4	53	4	55	4	56	4	53	4	40	4	42	4	38
Physiologische Regeneration	659	659	645	645	672	672	659	660	645	646	672	672	659	659	645	645	672	672
<i>Darunter:</i>																		
Schlafen	502	502	496	496	508	508	502	503	496	497	508	508	502	502	496	496	508	508
Körperpflege	53	54	49	49	57	58	53	54	49	49	57	58	53	53	49	49	57	57
Essen	82	83	81	82	83	83	82	83	82	82	83	84	82	82	81	82	83	83
Wegezeiten	4	33	3	32	4	33	4	33	3	32	4	33	4	19	3	18	4	19
Kontakte/Gespräche/ Geselligkeit	90	118	86	122	94	115	91	118	87	122	94	116	90	101	86	100	94	101
<i>Darunter:</i>																		
Direkte Gespräche/ Kontakte	19	41	18	41	20	41	19	40	18	41	20	40	19	30	18	29	20	30
Telefonate	7	24	4	20	10	25	7	23	4	20	10	25	7	16	4	13	10	18
Zu Besuch/ Besuch empfangen	34	109	31	114	37	106	34	109	31	114	37	106	34	70	31	73	37	69
Ausgehen Cafe, Bistro, Disco	9	115	12	119	7	109	9	115	12	119	7	109	9	70	12	75	7	64
Wegezeiten	12	46	13	47	12	46	12	46	13	48	12	46	12	30	13	31	12	29
Mediennutzung/ Freizeitaktivitäten	220	230	236	246	206	215	220	229	235	245	206	215	220	222	236	238	206	208
<i>Darunter:</i>																		
Mediennutzung	152	165	162	176	143	155	152	165	162	176	142	155	152	156	162	166	143	146
Spiel und Sport	34	96	39	107	30	85	34	95	38	106	30	85	34	66	39	75	30	58
Musik und Kultur	13	108	14	116	12	101	13	107	13	115	13	101	13	65	14	70	12	61
Sonstige Freizeitaktivi- täten	9	50	9	57	9	45	9	50	9	57	9	45	9	31	9	35	9	28
Wegezeiten	10	47	11	48	10	46	10	47	11	48	10	47	10	29	11	30	10	28
Pflege und Betreuung von Personen	27	96	16	68	37	114	27	96	16	68	37	113	27	76	16	51	37	93
<i>Darunter:</i>																		
Betreuung von Kindern	19	89	11	61	27	106	19	88	11	61	27	105	19	73	11	47	27	91
Betreuung von pflege- bedürftigen Personen	1	82	1	72	2	87	1	82	1	75	2	86	(1)	58	[1]	(51)	(2)	(61)
Betreuung von Jugendlichen und Erwachsenen	3	61	2	63	4	60	3	61	2	63	4	60	2	30	(1)	32	2	29
Wegezeiten	2	41	2	41	1	41	2	41	2	41	1	41	4	25	3	23	5	26
Nicht zuteilbare Zeiten ..	7	36	6	36	7	36	7	36	6	36	7	37	7	26	6	26	7	26
INSGESAMT	1440		1440		1440		1440		1440		1440		1440		1440		1440	

1)

2) Je ausübender Person

Alle

Personen

Erläuterungen zur Tabelle 1

Zur Berechnung der durchschnittlichen Zeitverwendungen von Personen für ausgewählte Aktivitäten wurden unterschiedliche Stichproben verwendet:

- 🕒 **100%-Stichprobe:** Sie setzt sich aus allen befragten Haushalten zusammen und bildet die Original-Stichprobe.
- 🕒 **95%-Stichprobe:** Diese Stichprobe wurde als Zufallsstichprobe aus der Original-Stichprobe gezogen und umfaßt 95% der Haushalte der ursprünglichen Stichprobe. Die Daten dieser 95%-Stichprobe sind faktisch anonymisiert. Sie sind ausschließlich Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung zugänglich.

Im Rahmen der vom Statistischen Bundesamt gewählten Anonymisierungsverfahren können Ergebnisse aus der 80%-Unterstichprobe des Public Use Files, der 95%-Stichprobe des Scientific Use Files und der 100%-Originalstichprobe voneinander abweichen, indem z. B. Extremwerte herausfallen können. Als extremes Beispiel sei hier auf die unter Ehrenamt/soziale Hilfeleistungen laufende Aktivität „Pflege und Betreuung von Personen bei Wohlfahrtsverbänden“, die in der vorderen Tabelle nicht einzeln aufgeführt ist, eingegangen:

Tabelle 2:
Vergleich der Aktivität „Pflege und Betreuung von Personen bei Wohlfahrtsverbänden“ in der 100%- und 95%-Stichprobe

100%-Stichprobe (Original)							95%-Stichprobe (Scientific Use File)						
A ¹⁾	Ü ²⁾	Durchschnittliche Zeitverwendung je ausübender Person			Mini- mal wert	Maxi- mal wert	A ¹⁾	Ü ²⁾	Durchschnittliche Zeitverwendung je ausübender Person			Mini- mal wert	Maxi- mal wert
		Insge- samt	Männ- lich	Weib- lich					Insge- samt	Männ- lich	Weib- lich		
		Minuten							Minuten				
32326	40	128	158	123	10	615	30732	39	117	75	123	10	390

1) Anzahl aller Personen

2) Anzahl ausübender Personen

In der 95%-Stichprobe ist im Vergleich zur 100%-Stichprobe eine männliche Person herausgefallen, die Pflege und Betreuung bei Wohlfahrtsverbänden durchführt. Da gerade diese Person diejenige war, die in der 100%-Stichprobe mit 615 Minuten die höchste Zeitverwendung für diese Tätigkeit angab, wirkt sich das auf die durchschnittliche Zeitverwendung je ausübender Person enorm aus. Während sie in der 100%-Stichprobe noch 128 Minuten betrug, hat sie sich in der 95%-Stichprobe auf 117 Minuten reduziert. Es ist jedoch anzumerken, daß die Fallzahl generell sehr niedrig ausfällt, da diese Tätigkeit nur von 40 bzw. 39 der Befragten durchgeführt wurde.

Aus diesem Beispiel geht deutlich hervor, daß bei der Verwendung der Daten der 80%- bzw. 95%-Stichprobe Abweichungen zu den Ergebnissen der 100%-Stichprobe auftreten können.

Die Tabelle 1 umfaßt neben den Angaben zur durchschnittlichen Zeitverwendung in der 100%- und 95%-Stichprobe auch Angaben aus dem Tabellenband zur Zeitbudgeterhebung. Für diese Berechnungen wurde ebenfalls die 100%-Stichprobe verwendet. Unter der Spalte „Alle Personen“ sind in die Berechnungen und die anschließende Hochrechnung die Daten aller Personen eingeflossen, die ein Tagebuch führten, unabhängig davon, ob die Personen die Tätigkeit ausübten oder nicht. Im Gegensatz hierzu fließen in der Spalte „Je ausübender Person“ nur die Daten solcher Personen in die Berechnung ein, die innerhalb der Anschreibetage die Tätigkeit ausführten. Die durchschnittlichen Zeitverwendungsangaben in

der 100%-Stichprobe und den Angaben des Tabellenbandes unterscheiden sich jedoch. Die Gründe sind:

- ⌚ Die Angaben unter den Rubriken 100%- und 95%-Stichprobe berücksichtigen die beiden Anschreibetage getrennt voneinander.
- ⌚ Im Tabellenband wird der durchschnittliche Zeitaufwand für bestimmte Aktivitäten pro Tag und Person errechnet, der sich aus dem Durchschnitt zweier Tage ergibt. Beide Anschreibetage werden also gemeinsam betrachtet.

2.5 Mindestfallzahlen

Auf eine Mindestfallzahl sollte außerdem geachtet werden. Das Statistische Bundesamt empfiehlt als Faustregel, Ergebnisse der Zeitbudgeterhebung nur dann zu veröffentlichen, wenn wenigstens an 40-50 „Personentagen“ (ohne Hochrechnung oder Gewichtung!) eine Aktivität tatsächlich ausgeübt wird. Dabei ist zu beachten, daß der Begriff Personentag ausdrückt, daß der erste und zweite Tagebuch- bzw. Anschreibungstag jeweils als separate Fälle zählen; übt dieselbe Person an beiden Tagen dieselbe Aktivität aus, ergeben sich also 2 Personentage. Auch wenn die Personentage ausreichen, sollte die Streuung der Aktivitätszeiten bei den Ausübenden mitberücksichtigt werden.